

Evangelisches Kirchenblatt

Wolfenhausen-Haintchen

April 2018



Das Grab ist die erste Station auf dem Weg ins neue Leben
Andrea Naumann

Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: „Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesendet hat, so sende ich euch.
Johannes 20,21

Ostern feiern wir das Leben.

Unser Glaube ist gehalten durch die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu, wie es uns die Bibel erzählt:

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. (Markus 16, 1-6)

Nach seiner Auferstehung sendet Jesus die Jünger aus von Jerusalem in die ganze Welt. Er stellt sie in die Tradition seiner eigenen Sendung. Er sendet sie nicht „nur“ um den Glauben zu verkünden, sondern er sendet sie aus als Friedensbringer, wie er den Menschen den Frieden gebracht hat. Dieser Friede, den Jesus uns geschenkt hat und zu dem wir aufgerufen sind bis heute ihn weiterzugeben, hat drei Dimensionen.

Da ist als Erstes der *Friede mit Gott*. Jesus Christus hat ihn für uns erwirkt, indem er unsere Schuld auf sich genommen hat. Diesen Frieden weiterzugeben, heißt, von Gottes Vergebung zu erzählen.

Als Zweites ist es der *Friede mit sich selbst*.

Auch da können wir von Christus lernen: Wie er auf jeden Menschen zugegangen und ihnen mit Liebe begegnet ist: Wenn Gott mit mir gnädig ist, darf ich mit mir selbst nicht ungnädig sein.

Und als Drittes der *Friede untereinander*.

Jesu Leben und Lehren sind ein beständiges Vorbild, wie Menschen untereinander in Frieden leben können.

Der Friede mit Gott, der Friede mit sich selbst und der Friede untereinander sind drei Spuren des einen Friedens, den nur Gott schenken kann. Eines allumfassenden Friedens, von dem wir nur eine Ahnung haben können; auf den wir aber hoffen dürfen und von dem wir weiter erzählen sollen.

Eine behütete Zeit wünscht Ihnen

Bettina Bender, Priu

**Herzliche Einladung zum Osternachtgottesdienst
am Ostersonntag um 6.00 Uhr**

mit kleinem Osterfrühstück in der Kirche



Glück- und Segenswünsche zum April 2018

Ostern ist mehr, als wir uns selbst machen können und mehr, als wir uns erhoffen: Wenn Christus aufersteht, öffnen sich neue Wege, tun sich verschlossene Türen auf, brechen Blumen durch Mauern.

Aus einem April

Wieder duftet der Wald.
Es heben die schwebenden Lerchen
mit sich den Himmel empor,
der unseren Schultern schwer war;
zwar sah man noch durch die Äste den Tag,
wie er leer war, aber nach langen, regnenden Nachmittagen
kommen die goldübersonnten neueren Stunden,
vor denen flüchtend an fernen Häuserfronten
alle die wunden Fenster furchtsam mit Flügeln schlagen.
Dann wird es still. Sogar der Regen geht leiser
über der Steine ruhig dunkelnden Glanz.
Alle Geräusche ducken sich ganz
in die glänzenden Knospen der Reiser.

Rainer Maria Rilke

Zu Ihrem Geburtstag und Ehrentag möchten wir Ihnen sehr herzlich gratulieren. Gottes Schutz und Segen begleite Sie auch weiterhin im neuen Lebensjahr. Das Bibelwort aus Psalm 104, 24+31 möge Sie an Ihrem Ehrentag erfreuen.

*„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!“*

Sonja Endlein

Freud und Leid

Goldene Hochzeit feierten

Doris und Jochen Winkelmann

Weise mir Herr deinen Weg, dass ich wandle
in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem einen,
dass ich deinen Namen fürchte.

Psalm 86,11

**Ostersonntag am 31. März 2018
um 14.30 Uhr Treffpunkt Osterbrunnen/ Kirchbergweg**



Mehrgenerationencafé

Herzliche Einladung am **Freitag, den 6. April 2018** um 15.00 Uhr.

zum Erzählcafé
mit Kaffee und Kuchenleckereien

Wir freuen uns auf einen interessanten und informativen
Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Der Kirchenvorstand



Jesus sehen

Der Knall verhallte in dem großen Chorraum der neuen Kirche von Johannesberg. Der Mann, der ziemlich weit hinten in den Bänken saß, rührte sich nicht. Er war starr. Vor Schreck.

Die Dämmerung hatte bereits eingesetzt, aber der Mann kannte den Unterschied zwischen Tageslicht und Dunkelheit nicht – er war blind. Von Geburt an blind. Er saß gerne in der Kirche. Sie war geöffnet bis zum Abend und die Geräusche waren hier so klar und deutlich, manchmal laut, manchmal leise. Der Pfarrer, der Küster, die Orgel, Singende, Betende, alles war ihm vertraut. Hier fiel er nicht auf, er konnte hören, wie alle anderen und seine Augen brauchte er nicht.

Der laute Knall traf ihn ohne Vorwarnung. Sein Herz raste und er zitterte. Er lauschte, ob nicht irgendjemand kommen würde zum Nachschauen, was passiert war – aber es blieb still. In Gedanken hörte er wieder und wieder den Knall. Er kannte diesen Knall nicht.

Da ging der Mann langsam und vorsichtig durch den Gang nach vorne. Er tastete mit den Händen an den Bänken entlang, um sich nicht zu stoßen. Nach einer Weile stolperte er an einer Stufe, da ging er auf die Knie und tastete weiter. Die Stufe war eiskalt, eben und sehr glatt. Der Knall musste hier vorne entstanden sein. Vorsichtig tastete er um sich und stieß dabei an etwas Eckiges, Kantiges.

Der blinde Mann fühlte und fühlte, jetzt vorsichtiger und behutsam. Das Ding, was er befühlte war wärmer und weicher als Stein, es war aus Holz. Es fühlte sich an wie ein mächtiger Sockel, in dessen Mitte Splitterspitzen steil nach oben zeigten. Aufgeregt, eilig, fieberhaft tastete der Mann nun weiter auf dem Boden die Stufe wieder runter. Er wusste plötzlich nach was er suchen musste.

Unter der ersten Bank fand er es... und ihn. Es war das Holzkreuz mit dem gekreuzigten Jesus. Der blinde Mann fasste ihn an. Die Augen waren geschlossen und tief in die Stirn gedrückt fühlte er die spitze Dornenkrone. Der Körper war ausgemergelt, die Rippen

standen hervor und dann fühlte er die Nägel in seinen Füßen. Als er nach den Händen tastete, griff er an der linken Seite ins Leere, riss sich den Finger ein bisschen auf an einer harten, rauen Spitze, suchte sofort nach dem fehlenden Arm mit dem abgebrochenen Kreuzbalken und fand ihn neben dem Altar.

Nie in seinem bisherigen Leben hatte der blinde Mann Jesus „gesehen“. Nicht an einem Holzkreuz, nicht an Kirchenfenstern, nicht auf Bildern. Er hätte es nie gewagt, Jesus zu berühren, wollte sich selbst auch nie von ihm berühren lassen – aus Scham, weil er schwach und unvollkommen war, oft ohne Mut und Vertrauen. Jetzt merkte er, wie Jesus ihn „anschaute“ und es rührte ihn sehr.

Da steckte der blinde Mann den gebrochenen Kreuzbalken mit dem fehlenden Arm wieder ans Kreuz und wickelte umständlich, aber bestimmt seinen Schal herum, damit es gut hielt. Danach rammte er das geflickte Kreuz in den gesplitterten Sockel bis es fest stand und hievte es auf den Altar. Und dort stand es nun nicht in der Mitte, sondern nur gerade so am Rand des Altars.

Am nächsten Morgen fand man kurz vor dem Gottesdienst auf dem Altar ein geflicktes Holzkreuz mit rotem Schal. Unser Mann saß zufrieden und lächelnd ganz vorne in der Bank. Er konnte Jesus jetzt „sehen“ und er wusste auch Jesus schaute ihn an!

Jesus Christus spricht:

Ich war tot und siehe ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit (Johannes 1,18)

Impressum:

Das „Evangelische Kirchenblatt“ ist die Gemeindezeitung
der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfenhausen/ Haintchen.,
V.i.S.d.P.: Bettina Bender, Pfarrerin, Bornbachstr. 43,
35789 Weilmünster-Wolfenhausen, Tel.: 06475/525,
E-mail: Bettina_Bender@gmx.de
Mitarbeiterinnen: Susanne Behrens und Sonja Endlein
Beiträge aus dem kirchlichen Leben werden gerne entgegengenommen.

Gottesdienste für April

1. April 2018 (Ostersonntag)

- 6.00 Uhr Osternachtgottesdienst in Wolfenhausen
mit kleinem Osterfrühstück in der Kirche
- 9.30 Uhr Ostergottesdienst in Blessenbach
- 11.00 Uhr Kindergottesdienst

2. April 2018 (Ostermontag)

- 9.30 Uhr Ostergottesdienst in Wolfenhausen
- 11.00 Uhr Ostergottesdienst in Haintchen

8. April 2018

- 9.30 Uhr Gottesdienst in Wolfenhausen

15. April 2018

- 10.30 Uhr Kindergottesdienst
- 17.00 Uhr Gottesdienst in Blessenbach
- 18.00 Uhr Gottesdienst in Wolfenhausen

22. April 2018

- 9.30 Uhr Gottesdienst in Wolfenhausen

29. April 2018

- 9.30 Uhr Gottesdienst in Blessenbach
- 10.30 Uhr Kindergottesdienst

Am letzten Feriensonntag ist kein Kindergottesdienst.

Das Evangelische Pfarramt in Wolfenhausen
ist in der Zeit vom 7.4. - 12.4.2018 nicht besetzt.
Vertretung in dringenden Fällen hat
Pfarrer Ulrich Finger aus Münster